

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **69 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Ruth Blum: *Wie Reif auf dem Lande*. Erzählung. Fr. 11.80. Flamberg Verlag, Zürich.

Es ist nicht leicht, Bücher zu besprechen, vor allem dann, wenn die Werke in der Ichform geschrieben sind und die Versuchung besteht, den Verfasser mit der Hauptgestalt zu identifizieren. — Bei dem neuesten Buche von Ruth Blum — sie hat die Erzählung erst in der dritten Person niedergeschrieben und dies auf Wunsch hin abgeändert — weist die tragende Gestalt, die Lehrerin Johanna Wiederkehr, nicht sehr viele Wesenszüge der Verfasserin auf. Aber in ihrem Schicksal spiegelt sich gleiches Erleben, gestaltet in künstlerischer Freiheit.

Ruth Blum erzählt die Geschichte der Johanna Wiederkehr, die in der Stadt Schule hält und Abend für Abend müde von der Schularbeit und den ungebärdigen Stadtkindern in ihr einsames Häuschen auf dem Lande heimkehrt. Man spürt, die vom Schulalltag aufgeriebene Lehrerin steht an einem Wendepunkt. — Ein kleiner Knoten an der Brust bedingt eine sofortige Operation und beginnt diese Wende. Nach wochenlangem Aufenthalt im Spital wird Johanna Wiederkehr nach Hause entlassen mit der Ungewißheit, ob sie ganz oder nur für einige Monate oder Jahre gerettet ist. Es ist ein harter, schwerer Kampf, bis sie sich durchringt und zur Freundin sagen kann: *«Wie Reif auf dem Lande, heißt es in der Schrift, lag das Manna im Sand. Tief getroffen hat mich dieses Bild. An jenem Samstag, der mein Schicksalstag wurde, fuhr ich aus der Schule nach Hause durch eine reifbedeckte Landschaft, die mich seltsam bedrückte. Ihr Anblick legte sich wie eine Eiskruste auf meine Brust, wie in banger Vorahnung künftiger Leiden. Und als das Unglück dann geschehen war, kam es mir vor, als sei ein tödlicher Reif auch auf mein Leben gefallen. Jetzt aber, da ich die biblische Geschichte recht bedenke, weiß ich, daß bei Gott kein Ding unmöglich ist. Er kann den Todesreif in einen Reif des Lebens verwandeln, und*

ich darf jeden Tag mein Dasein neu aus ihm empfangen.»

Ruth Blum hat uns mit dieser packenden Erzählung ein besinnliches, wertvolles Buch geschenkt, das mancher Frau, die sich gegen das harte Geschick des Leides und der Krankheit auflehnt, zum helfenden Freunde werden kann.

ME

William Wolfensberger: *Ausgewählte Werke*. Fr. 14.80. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Vor vielen Jahren bin ich erstmals dem Namen William Wolfensberger begegnet, der im Grippenjahr 1918 erst 30-jährig gestorben ist. In der kurzen Spanne seines Lebens hat er — nebst seinem großen Einsatz als Pfarrer — eine stattliche Zahl von Gedichten, Legenden, Geschichten und einige größere Erzählungen geschrieben, die zerstreut in Zeitschriften und in sieben Buchpublikationen erschienen sind und zum Teil erst nach seinem Tode durch seinen Freund und Lehrer Jakob Boßhart herausgegeben wurden. Jakob Boßhart hat das Schaffen des jungen Dichters wie folgt charakterisiert: *Man erkennt, wie William Wolfensberger immer bewußter darnach rang, nicht nur die Welt abzuschildern, sondern sie tröstlich zu erklären, zu überwinden, die sittlichen Kräfte aufzudecken, die in den Menschen und selbst in ihren anspruchslosesten Vertretern wirken oder auf ihre Stunde warten. William Wolfensberger wollte erbauen, dem armen Erdenpilger ein Helfer und Stärker und Tröster sein. Seine Schriften sind Bekenntnisse seines Glaubens, eines weiten, weil ganz in der Enge des menschlichen Herzens aufgebauten Christentums.»* —

Nun hat der Verlag Huber, der das Schweizerische Schrifttum besonders pflegt, einen Band mit ausgewählten Werken herausgegeben. Dem Freund und Studiengenossen Robert Lejeune, der die Auswahl besorgte, stand der ganze handschriftliche Nachlaß zur Verfügung. Und in einem tiefempfundenen

Leiter und Hilfsleiter

mit guten Französischkenntnissen werden gesucht für die
Ferienkolonien für Auslandschweizerkinder
von 12—15 Jahren, Anfang Juli bis Anfang September.

Leiter: pädagogische Erfahrung vorausgesetzt. Wenn möglich Ehepaare;
eigene Kinder können unentgeltlich mitgebracht werden.

Hilfsleiter: bevorzugt werden Lehrer, Lehrerinnen und ältere Seminari-
sten, Seminaristinnen, die schon Jugendgruppen geleitet haben.

Alle Kolonien in Pensionsverpflegung, also kein Kochen.
Tagesentschädigung, Reisevergütung, Unfallversicherung.

Auskünfte und Anmeldung: Pro Juventute/Schweizerhilfe, Seefeldstr. 8,
8008 Zürich, Tel. (051) 32 72 44.

Berufsberater im Aussendienst? Würde Sie das reizen?

Wir sind eines der größten Institute für Erwachsenen-Bildung. Mit unsern
neuartigen Kursen haben wir schöne Erfolge erzielt. Da sich unser In-
stitut stürmisch entwickelt, brauchen wir noch einen weiteren Schul-
berater, mit pädagogischen Fähigkeiten, am besten also einen **jungen
Lehrer.**

Wir bieten eine Dauerstellung mit besten Konditionen.

Die Verdienstmöglichkeiten: So hoch, wie sie für einen Lehrer heute
(leider) kaum erreichbar sind. Bedingung: Eigener Wagen, Freude am
Reisen und am Kontakt mit Menschen.

Schreiben Sie bitte unter Chiffre 102 Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung, Chur.
Fügen Sie bitte einen handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften
und Foto bei. Wir werden dann schnell einen Besprechungs-Termin ver-
einbaren. **Bitte Kennwort «Berufsberater» angeben.**

Nachwort hat er auch das Bild des Freundes aufgezeichnet. Besinnlichen Lesern wird dieses Werk, das einen guten Einblick in das Gesamtschaffen von William Wolfensberger bietet, bereichernde Stunden schenken. ME

Paul Bruin/Philipp Giegel: *Petrus der Fels*. Artemis-Verlag, Zürich.

In den Bestrebungen um die Wiedervereinigung der getrennten Christen gehört der Primat des Petrus zu den umstrittensten Fragen, und in diesem Sinne soll der vorliegende Bildband ein ökumenischer Beitrag zur Annäherung der Konfessionen sein. Auf mühseligen Reisen durch Jordanien, Syrien, Israel, Kleinasien, Griechenland und Italien sind die Autoren den Spuren des Petrus gefolgt und haben alle Stätten seines Wirkens in Wort und Bild festgehalten. Wie Mosaikkünstler haben sie aus den Evangelien, der Apostelgeschichte und den Petrusbriefen, aus Archäologie und Zeitgeschichte die farbigen Steinchen gesammelt und zusammengefügt und ein Petrusbild von größter Lebendigkeit geschaffen. Vor uns erhebt die Gestalt des Apostelfürsten, der von der Fischerbarke hinweg zum Abenteuer der Nachfolge Christi berufen wird, eine fundamentale Bedeutung für den Ausbau des Gottesreiches gewinnt und zum großen Menschenfischer emporwächst. In schönem Einklang von Text und Bild ziehen die einzelnen Stationen seines Lebensweges am Leser vorbei, beginnend am See Genesareth und endigend in Rom. Aufnahmen von seltener Schönheit zeigen die Ewige Stadt, wo Petrus zuletzt gewirkt und den Märtyrertod erlitten hat. W.

Dr. med. Heinz Stefan Herzka: *Spielsachen für das gesunde und das behinderte Kind*. Fr. 7.—. Verlag Schwabe & Co., Basel.

In seinem Vorwort betont Dr. Th. Baumann, daß «dieser reich bebilderte Band in der schweizerischen pädagogisch-medizinischen Literatur eine Lücke ausfüllt, indem darin erstmals das Spielzeug in seiner Beziehung zur körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes in den verschiedenen Altersstufen vom Säuglings- bis ins Schulalter hinein dargestellt wird». In einem Geleitwort weist Prof.

Dr. phil. Paul Moor auf die große und wichtige Bedeutung hin, die dem Spiel des Kindes zukommt. Der Herausgeber selbst bietet eine klare, knappe Einführung in die Spielzeugwahl und in die äußern Merkmale und Werte eines Spielzeuges. Er weist auch auf die Faktoren Raum, Zeit und Ruhe zum Spielen hin und gibt einen guten Überblick auf die ersten Spielsachen und das verschiedenartige Spielmaterial. Der letzte Teil des Buches befaßt sich mit dem behinderten Kind, seinem Spiel und seinem Spielzeug, den Möglichkeiten und Schwierigkeiten. Am Schlusse ist ein umfassender Literaturnachweis zu finden, eine Zusammenstellung von Bezugsquellen sowie kurze Erklärungen über die Stiftungen für das cerebral gelähmte Kind, Pro Juventute und Pro Infirmis mit den notwendigen Adreßangaben. Den sorgfältig ausgestatteten Band mit den zahlreichen gut ausgewählten Illustrationen möchten wir unsern Leserinnen bestens empfehlen. ME

Margrit Oberholzer-Klöti: *'s Rytssäili und anderi züritütschi Chindeväärs*. R. L. Stevensons «Child's Garden of Verses» nachgedichtet. Gemsberg-Verlag, Winterthur.

Jede Lehrerin der Sieben- bis Zehnjährigen wird mit Vergnügen zu dem mit anmutigen Tuschzeichnungen geschmückten Bändchen greifen. Inhaltlich getreu den englischen Vorlagen Stevensons folgend, gelang es der Verfasserin, einer Kollegin in Zürich, eine Reihe stimmungsvoller, ganz dem kindlichen Gemüt verbundener Gedichte zu gestalten.

Wenn sich die vertraute Welt des Kindes in den Gedichten von Mond und Wind, Kuh und Heu, Spiele im Haus und im Freien spiegelt, so klingen in «Sturmnächt» und «Gäischtermarsch» auch wohl recht dunkle Töne auf. Die Gedichte aber, die unsern Kindern den Blick aus dem unmittelbaren Lebenskreis hinaus nach fernen Gegenden und fremden Kindern lenken, mögen sicherlich Anlaß zu manch munterem Schülergespräch sein. Im zweiten Teil des Bändchens finden wir als wertvolle Ergänzung die Originaltexte von Stevenson.

Frohe Schulzeit mit Talens Talens Talens

Mit einem TALENS-Farbkasten
werden die Kinder zu
begeisterten Malern



Talens & Sohn AG Olten

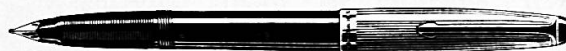
In guten Fachgeschäften erhältlich

Auf Schulbeginn das bewährte
Klassentagebuch
„Eiche“

zu Fr. 4.50

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee
Das Spezialhaus für Schulbedarf

SOENNECKEN¹ +2S **NEU**

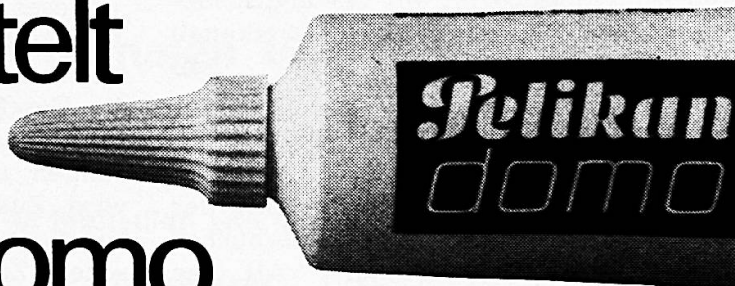


mit der neuen Super-Tintensteuerung und der neuen
Super-Tintenpatrone, mit der man spülen kann. Je-
derzeit schreibbereit!

Pony

der Kolbenhalter mit der echten Goldfeder. Das be-
liebte Modell für alle, die der offenen Feder den
Vorzug geben.

Wer bastelt braucht Pelikan-domo



Pelikan-domo klebt Holz, Leder, Filz, Stoff, Porzellan,
Steingut, Wachstuch, Schaumgummi, Papier, Karton

Die grosse,
praktische Plastic-Tube
kostet nur Fr. 2.25

Obwohl die Gedichte in Zürcher Mundart vorliegen, wird es nicht schwer fallen, sie den Kindern anderer Gegenden mit leichten Änderungen in der Sprache des Heimatkantons vorzulesen.

L. T.

Olga Meyer: *Tapfer und treu*. Fr. 9.80. Verlag Sauerländer, Aarau.

Wir freuen uns, daß dieses Buch für Zehn- bis Zwölfjährige nun in schmukem Gewande neu herauskam. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich hat mitgeholfen, diese dritte Auflage zu verwirklichen, und darin liegt eine besondere Anerkennung für das schriftstellerische Schaffen der bekannten Autorin. Diese Erzählung von den Geißbergbuben, die unter der Devise «Tapfer und treu» einen Freundschaftsbund geschlossen haben, wird den Buben und Mädchen gefallen, trotzdem die Geschichte im letzten Jahrhundert spielt zur Zeit der großen Cholera-Epidemie in Zürich. Warmherzig und lebendig erzählt Olga Meyer aus dem Leben von Hans Mötteli. Von Sita Jucker stammen die ansprechenden Illustrationen. ME

Elisabeth Goudge: *Die Inselkinder*. Mit Federzeichnungen von Harriet Klaiber. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 7.—.

Wir möchten es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß dieses sehr empfehlenswerte Buch nun als Lizenzausgabe bei der Büchergilde Gutenberg erschienen ist. Die bekannte Autorin schildert lebendig und mit Wärme das Leben der Dichterverfamilie du Frocq. Die fünf Kinder recht verschieden veranlagten Kinder halten fest zusammen und verleben in einer echten Gemeinschaft eine frohe Jugendzeit auf der abgeschiedenen Insel St. Pierre im Ärmelkanal. ME

Margrit Roelli: *Asino*. Ex-Libris-Verlag, Zürich. Fr. 7.80.

Die Verfasserin und Illustratorin der bei Kindern so beliebten Bilderbücher wie «Kalif Storch», «Pinggi», «Ali, das weiße Kamel» und andere, beschenkt klein und groß diesmal mit der Geschichte des liebenswerten Eselchens Asino. Von der Mutter getrennt und

verkauft, durchlebt das Eselchen alle Leiden der geplagten, vom Menschen unverstandenen Kreatur, bis sich ein Tierfreund seiner erbarmt und es im Kreise seiner Kinder noch eine Zeit ungetrübter Freude erleben läßt. Einzig in ihrer Art sind die wiederum künstlerisch hochwertigen Bilder, die Margrit Roelli zu diesem Buche geschaffen hat: greifbar plastisch durch die originelle Art ihrer Herstellungsweise, herrlich kindertümlich, lebendig, farbenfroh, jedes Bild ein kleines Kunstwerk, das begeistert aufgenommen werden wird. Erstaunlich niedrig ist der Preis dieses in erstklassiger Ausführung herausgebrachten Bilder- und Erzählbuches gehalten, das sich der klaren Schrift zufolge auch für erste Leseversuche eignen wird. Es sei nicht zuletzt auch warm empfohlen, da es dazu beiträgt, im Kinde das Verstehen für Leid und Freude im Leben der Tiere zu fördern. O. M.

Uta Glauber: *Abends wenn ich schlafen geh!* Kart. DM 9.40. Verlag Herder, Freiburg.

In diesem Bilderbuch findet sich eine schöne Auswahl von bekannten Schlafliedchen, Kindergebeten und Kinderversen, die aus dem Volksgut oder der Literatur stammen. Die großformatigen Farbbilder von Uta Glauber weisen auf das Ausklingen des Tages und auf das nächtliche Leben in Feld und Wald hin. Das Buch bietet den Eltern, die ihren Drei- bis Sechsjährigen ein kleines Bettmümpfeli geben möchten, das den Zähnen nicht schadet, eine gute Hilfe. ME

Chiyoko Nakatani: *Hippo, das Nilpferd*. Pappband Fr. 7.80. Atlantis-Verlag, Zürich.

Dieses reizende Bilderbuch der jungen Japanerin wird auch unsern Kleinen gefallen. Warmherzig und lebendig wird die Geschichte des Nilpferdes Hippo erzählt, das im Zoo von einem kleinen Jungen mit seiner Schildkröte besucht wird. Zusammen erleben sie einen schönen Sonntag. Die gut abgestimmten hübschen Zeichnungen verraten, daß die Künstlerin den Kindern und den Tieren des Zoos Interesse und Zuneigung entgegenbringt. Die kleinen Betrachter werden das schwerfällig-komische Nilpferd,



Das Bild spricht für sich. In der Unterschule ist die tiefschwarze, sorgfältig hergestellte Frutiger Schiefertafel ein unentbehrlicher Helfer.

Schiefertafelfabrik Frutigen AG

Telefon (033) 9 13 75

Alles Material zum Bemalen und Modellieren

Pinsel, Plakatfarben, Neocolor, Lacke, Holzbeizen, Plastilin, Modellier-ton, Modellierwerkzeuge, Keramik roh, zum Malen und Kritzen, Unterglasur-farben, Holzwaren roh.

Fachbücher und Anleitungen für Modellier- und Keramikarbeiten

Böhme's

Farbenhaus
BERN Neuengasse 17
Tel. (031) 22 19 71

das immer zu lachen scheint, lieb gewinnen.
ME

P. M. Martin/Roger Duvoisin: *Tschung Li und der Wasserbüffel*. Pappband DM 7.80. Verlag Herder, Freiburg.

Unsere Kleinen, die in die Schule gehen *müssen*, werden mit Verwunderung vernehmen, daß es in fremden Ländern einen Vorzug bedeutet, wenn man lesen und schreiben lernen *darf*. — Patricia Miles Martin erzählt die Geschichte des kleinen Tschung Li, sechster Sohn des Hauses Tschung. Weil er noch klein ist und nicht mithelfen kann, darf er die Schule besuchen. Gerne möchte er nun seinem Vater beweisen, daß es nützlich ist, lesen und schreiben zu können. Der Zufall kommt ihm zu Hilfe. Der ältere Onkel wird angeklagt, einen Wasserbüffel gestohlen zu haben. Li weist nun in einem Brief, den er im Dorfe anschlägt, auf die Unschuld des Onkels hin und fordert die Bewohner auf, das verschwundene Tier zu suchen. Der Wasserbüffel wird gefunden, der Onkel kehrt heim, und der Vater ist nun vom Nutzen der Schule überzeugt. Die gut erzählte Geschichte mit den vielen reizenden, stimmungsvollen Bildern von Roger Duvoisin eignet sich gut für Kinder des ersten Lesealters.
ME

Schweizerisches Jugendschriftenwerk.

Wie wichtig ist es, den Kindern gute und echte Lebensbilder nahe zu bringen. Das Schweizerische Jugendschriftenwerk bemüht sich, diesem Verlangen nachzukommen. Bilder aus dem Strom des Lebens schenken die acht Neuerscheinungen, die zu Beginn des Jahres 1965 herausgekommen sind.

Es schweifen, vom Ritterhaus in Bubikon im Kanton Zürich aus, die Gedanken in Heft Nr. 880 «*Die Kreuzritter von Bubikon*» zurück in die Geschichte. Die Kreuzzüge werden heraufbeschworen und mit ihnen die Kunde von dem noch heute bestehenden Johanniterorden. In «*Der Palast der Geister*», Nr. 881, ziehen die jungen Leser mit dem deutschen Afrikaforscher Barth aus, einen geheimnisvollen Berg im Hoggar-Gebirge zu besteigen, und erfahren mit ihm von den Mühsalen früherer Forschungsreisen. In den Spannungsbereich jugendlicher Un-

SCHULMUSIK

Der Singkreis

Die Schweizer Liedblattrihe

herausgegeben von

Willi Gohl

Gesamtband, enthaltend die Liedblätter 1—50, mit ca. 380 Liedern und Kanons sowie vollständigem Inhaltsverzeichnis der aufgenommenen Lieder nach Titel und Liedanfängen und einem Verzeichnis der Liedblätter.

212 Seiten, flexibel gebunden Fr. 19.50

Sammelbände I—V, samt Inhaltsverzeichnis, in zellophanisiertem Umschlag, jeder Band enthaltend 10 Einzelblätter der Reihe 1—50.

Preis je Band Fr. 4.50, ab 10 Exemplaren Fr. 4.10, ab 25 Exempl. Fr. 3.70, mit Spiralheftung Fr. —.65 Zuschlag pro Band.

Einzelblätter, Einzelblatt Fr. —.45, ab 10 Exempl. je Fr. —.40, ab 25 Exempl. Fr. —.35.

Die Schweizer Blockflötenschule

Klara Stern

Die Singflöte

Pelikan Edition 772

Fr. 3.90

Ein Lehrgang für Kinder — auch für die jüngsten Schüler — mit vorwiegend schweizerdeutschen Versen und Liedern zum Blockflötenspiel in «C» (deutsch oder barock).

Edwin Villiger

Elementar-Musiklehre

Heft I Fr. 3.80, Heft II Fr. 3.80, Lehrerheft Fr. 1.90.

Eine auf Tonika-Do aufgebaute Musiklehre, welche in einem vollständigen Lehrgang alle für das praktische Musizieren notwendigen Elemente enthält.

Neuerscheinung

Egon Kraus — Edmund A. Cykler

121 Canons

Zum Singen und Spielen auf allerlei Instrumenten. Pelikan Edition 807, 88 Seiten — broschiert Fr. 8.50, Plastik Fr. 11.—.

Eine neue umfassende Kanonsammlung mit Werken aus fünf Jahrhunderten

Alle Canons mit unterlegtem deutschem und englischem Text.

Die Sammlung ist geeignet für das gesellige Musizieren in der Familie und in Gruppen, für die musizierende Gemeinschaft aller Schulgattungen bis zum anspruchsvollen chorischen Musizieren in Schule und Hochschule.

Ansichtsendungen bereitwilligst.

Verlangen Sie unsere Gratiskataloge.

Musikverlag zum Pelikan 8034 Zürich

Postfach Tel. (051) 32 57 90

Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich

Sprachübungen

zu den Lesebüchern der zürcherischen Elementarklassen
von Frau Alice Hugelshofer

Fr. 10.—

Gehorchen und Dienen, Wegmarken für Erzieher
von Prof. Dr. Paul Moor

Fr. 12.—

Ein Weg zum Lesen

Lektionen, Lieder und Verse zur Fibel von R. und N. Merz

Fr. 7.50

Red und schriib rächt, Handbuch für den Sprachunterricht, von E. Bleuler

Fr. 10.50

Sprachunterricht auf der Elementarstufe

von Frau Alice Hugelshofer

Fr. 12.—

Heimat- und Erlebnisunterricht

Fr. 3.50

Sittenlehrunterricht, Bedeutung und Form

Fr. 3.—

Ernstes und Heiteres, zum Erzählen und Vorlesen

Fr. 6.—

Gesamtunterricht, Grundlagen und Formen

Fr. 4.20

Dramatisieren — Singspiele

Fr. 9.—

Vo Chinde und Tiere, illustr. Lesebibel, von R. und N. Merz

1—99 St.
ab 100 St.

Fr. 2.90

Fr. 2.60

Neuheit! Rechen-Elemente

Kästchen mit 100 Elementen (Kunststoff)

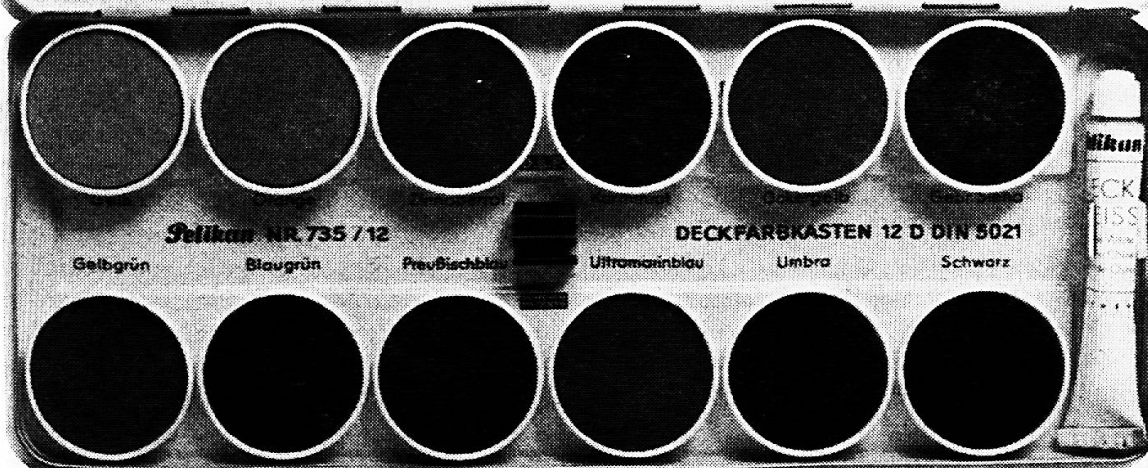
Fr. 9.80

Bezug durch Firma **F. Schubiger**, Schulmaterialien, Mattenbachstraße 2
8400 Winterthur, Tel. (052) 2 17 10

Arbeitsblätter der ELKZ durch **Willy Zürcher**, Lehrer, Rütliweg 5
8803 Rüschlikon ZH, Tel. (051) 92 14 52

(P 1652 W)

Pelikan



- ☒ leuchtkräftige, gut deckende Farben
- ☒ praktische, leicht auszuwechselnde Farbschälchen
- ☒ abgerundete Ecken und umgebördelte Kanten
- ☒ runde Farbschälchen — schonen den Pinsel

mit 6 Farben Fr. 5.70

mit 12 Farben Fr. 8.80

Pelikan hat über 120 Jahre Erfahrung
in der Farbenherstellung

ternehmungslust führt die Erzählung «*Piper in Not*», Nr. 883, in der zwei Jugendliche ein Flugzeug entführen. Daß auch schon eine Kleinkindergeschichte Schicksale darzustellen weiß, zeigt Heft Nr. 887 «*Fritzli*», die Geschichte eines kleinen Knaben, dessen Stiefmutter dem Alkohol verfallen ist. Halb heiter, halb besinnlich ernst erklingen die beiden Geschichten «*Der Schatz im Garten / Milli und der Schelm*», die Traugott Vogel in Nr. 885 zusammengefaßt hat.

Ausblick auf das Leben großer, der Menschlichkeit verpflichteter Männer (es sind Johann Howard, Lord Shaftesbury, Fridolin Schuler) vermittelt Heft Nr. 884 «*Im Dienste der Menschlichkeit*». Sollten die Gedanken unserer Kin-

der, der Jugend eines kriegsverschonten Landes, auch einmal auf den Krieg und die Kriegsfolgen ausgeweitet werden? Wenn es auf die ergreifende, wahre, wenn auch harte, aber dennoch richtige Art geschieht wie in Heft Nr. 886 «*Vom Sterben des Soldaten Nikita*», so kann man nur zustimmen. Das Heft umfaßt drei Erzählungen aus den Wirrnissen des Krieges, eines Kriegsgefangenenlagers und der Nachkriegszeit. Für reifere Kinder eine nachdenklich machende Lektüre. Was aus scheinbar wertvollem Material alles hergestellt werden kann, wenn sich geschickte Hände rühren, zeigt den kleinen Bastlern Heft Nr. 882 «*Schneiden, falten und gestalten*».

Dr. W. K.

Mitteilungen

Die *Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins* teilt mit, daß der Geschäftsführer Heerbrugg, *Louis Kessely*, zurückgetreten ist und die Buchführung von Kollege *Thomas Fraefel*, Zug, übernommen wird. Der *Reiseführer* wird *nicht mehr neu aufgelegt*. Auslandsreiseführer, 13. Auflage (1962) können samt Nachträgen bei der Geschäftsstelle Zug bezogen werden, ebenso *Reiseführer Schweiz*, 14. Auflage (1964), soweit der Vorrat reicht.

Der *Ferien-Wohnungsaustausch* mit schweizerischen und ausländischen Kollegen wird für die kommenden Sommerferien wieder organisiert. In verdankenswerter Weise hat sich unser ehemaliger Kollege *Heinrich Niedermann*, Berufsberater für Invalide, Domänenstraße 5, 9000 St. Gallen, bereit erklärt, die Vermittlung von Tauschwohnungen an die Hand zu nehmen. — Wer seine Wohnung während der ganzen oder eines Teils der Sommerferien einer Kollegenfamilie (oder einer Kollegin) im In- oder Ausland zur Verfügung stellen möchte, um zu gleicher Zeit in der Wohnung des Tauschpartners gratis Ferien zu verbringen, melde sich sofort, spätestens aber bis 15. April 1965, bei *Heinrich Niedermann*, St. Gallen, an. Er kann

dort ein Anmeldeformular beziehen und wird dann zu gegebener Zeit die Liste der in- und ausländischen Tauschwilligen erhalten. Sicher besteht eine Tauschmöglichkeit mit Holland; Beziehungen bestehen auch mit Dänemark. Mit andern Ländern werden solche anzuknüpfen versucht.

Wettbewerb für Schweizer Handstickerei. Das Schweizer Heimatwerk führt im kommenden Mai wiederum einen nationalen Wettbewerb für künstlerische Weiß- und Buntstickerei durch. Zur Teilnahme berechtigt ist jedermann. — Zweck des Wettbewerbes ist, den stickenden Frauen Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten durch Fachleute technisch und künstlerisch begutachten zu lassen. Der Jury steht eine Preissumme von 3000 Franken zur Verfügung. Die prämierten Arbeiten werden anschließend während des Monats Juni, versehen mit den Befunden des Preisgerichtes, im Schweizer Heimatwerk in Zürich ausgestellt. — Die Wettbewerbsbedingungen, deren Einhaltung obligatorisch ist, können bei der Geschäftsstelle des Heimatwerkes, Rudolf-Brun-Brücke, 8023 Zürich, gratis bezogen werden.

In verschiedenen Gemeinden der Kantone Graubünden, Uri und Bern hat die «*Schweizerische Vereinigung für Inter-*